



Guter Deutschunterricht

Unser Ziel für heute:

- den Begriff der Kompetenzorientierung erfassen
- eine kompetenzorientierte und integrative Unterrichtseinheit analysieren und im Anschluss unter Anleitung erste Bausteine planen und reflektieren
- den Zusammenhang zwischen einer durchdachten Unterrichtsplanung und gelingendem Unterricht durchdringen
- die Grundlagen des Faches Deutsch verstehen und durchdenken

Geplanter Tagesablauf

- 8.30 Ankommen, Begrüßung, Obenaufliegendes
- 8.45 Vorwissen aktivieren: Begriffe rund um die Unterrichtsplanung
- 9.00 **Schritt 1:** Guter Deutschunterricht: Was geht mir durch den Kopf? (Vorwissen aktivieren)
- 9.20 **Schritt 2:** Was steht in den Fachanforderungen?
- 9.45 **Schritt 3:** Anforderungsbereiche und Operatoren
- 10.00 Medienkompetenz – Lernen mit digitalen Medien
- 10.15 **kurze Pause**
- 10.25 **Schritt 4:** Unterrichtsplanung über die bedeutungsvolle Aufgabe
- 11.10 Übungen/Anwendung/Vertiefung
- 12.00 Beispiele für bedeutungsvolle Aufgaben
- 12.30 **Mittagspause**
- 13.00
- 13.10 **Schritt 5:** Die eigene Planung
- 14.20 **kurze Pause**
- 14.30 Ergebnispräsentation in Gruppen/im Plenum
- 15.00 **Schritt 6:** Erkenntnisgewinn - Austausch „Mein Bild von kompetenzorientierter Unterrichtsplanung und gutem Unterricht“
- 15.20 **Schritt 7:** Selbstreflexion
- 16.00 Digitale Tools und Apps – Wie können diese Ihre bisherige Planung medial unterstützen?
- 16.30 Feedback und Tschüss😊

Sonne und Wolken

-
- **Best practice**

Vorwissen aktivieren: Begriffe rund um die Unterrichtsplanung

Arbeitsauftrag: (Zeit: 15 Minuten, LiV werden in Gruppenräume aufgeteilt)

- Wählen Sie einen Begriff aus der Tabelle. Erzählen Sie Ihrer Gruppe etwas über Ihren Begriff, die TN dürfen nachfragen.
- Wechseln Sie sich nach jedem Begriff ab.
- Sprechen Sie über mindestens sieben Begriffe.
- Inwiefern hilft Ihnen dieser Austausch bei der Aktivierung Ihres Vorwissens?

anschließend: kurze Aussprache im Plenum

	A	B	C	D	E	F	G
1	Unterrichtseinstieg	Verlaufsplanung	Merkmale guten Deutschunterrichts	Aufgabenformate	Diagnostik	Lernvoraussetzungen	Operatoren
2	Lerngegenstand	„Joker“ ☺	Kompetenzerwerb	Sicht- und Tiefenstruktur	„Joker“ ☺	roter Faden	Studententransparenz
3	Leistungsüberprüfung	Lebensweltbezug	durchgängige Sprachbildung	Medieneinsatz	Didaktik	Arbeitsmaterial	Heterogenität
4	Motivation	Zielorientierung	methodische Herangehensweise	Phasierung des Unterrichts	Woran denken Sie gerade?	kooperatives Lernen	Lern- und Feedbackgespräche
5	integrative Unterrichtsplanung	Differenzierung	pädagogische Diagnostik	Hausaufgaben	Ergebnissicherung	Anforderungsbereiche	Deutsch als Zweitsprache
6	Classroommanagement	Und was fällt Ihnen noch so ein?	Rituale	Verbindlichkeit	kognitive Aktivierung	kritischer Blick auf vorgefertigte Materialien	außerschulische Lernorte
7	konstruktive Unterstützung	LRS	Nachteilsausgleich	Reflexion	Individualisierung	Was würde Oma zu Ihrer Planung sagen?	„Joker“ ☺

Schritt für Schritt zu gutem Deutschunterricht



Entwickeln Sie im Verlauf des heutigen Moduls Ihr Bild von kompetenzorientierter Unterrichtsplanung und gutem Deutschunterricht.



Schritt 1: Was geht Ihnen durch den Kopf?

- Guter Deutschunterricht ist für mich...
- Kompetenzorientierung bedeutet...
- Integrativer Deutschunterricht meint...
- Wenn ich an Unterrichtsplanung denke...
- Ich möchte gerne noch wissen...

Vervollständigen
Sie die Satzanfänge,
ohne lange
nachzudenken.

Zeit: drei Minuten



Schritt 2: Was steht in den Fachanforderungen?

Ergänzen Sie Ihre Kopfgedanken und machen sich Notizen:

➤ Fachanforderungen S. 9-11, Kapitel 3: Guter Unterricht

Was haben Sie
erfahren?

Zeit: 20 Minuten

Guter Deutschunterricht in den Fachanforderungen

Wie kriege ich das alles unter einen Hut?

Diskutieren Sie:

- Was verbirgt sich hinter den einzelnen Aspekten?
- Zu welchen Aspekten haben Sie bereits Erfahrungen in Ihrem Unterricht/in Ihrer Planung gesammelt?

Der Deutschunterricht in der Primarstufe

- ist kompetenzorientiert und integrativ,
- ist themenorientiert,
- ist fächerverbindend und / oder -übergreifend,
- weist systematische Einheiten auf,
- bietet Sprachhandlungssituationen mit Bezug zur Lebenswelt der Lerngruppe an,
- ermöglicht handlungs- und produktorientierten Kompetenzerwerb,
- berücksichtigt individuelle Lerntempi, Lernwege und -strategien,
- integriert durchgängige Sprachbildung,
- berücksichtigt Aspekte von Mehrsprachigkeit und interkultureller Bildung (IBE),
- integriert Grundwortschatzarbeit unter orthografischen sowie semantischen Aspekten,
- integriert den Erwerb von Medienkompetenz,
- bietet Aufgaben zu allen Anforderungsbereichen.

Struktur: Überfachliche Kompetenzen

Selbstkompetenzen	Lernmethodische Kompetenzen
Personale Kompetenzen • Selbstwirksamkeit: Die Schülerin bzw. der Schüler hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns. • Selbstbehauptung: Die Schülerin bzw. der Schüler entwickelt eine eigene Meinung, trifft Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen. • Selbstreflexion: Die Schülerin bzw. der Schüler schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale.	• Lernstrategien: Die Schülerin bzw. der Schüler geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert Arbeitsprozesse. • Problemlösefähigkeit: Die Schülerin bzw. der Schüler kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen. • Medienkompetenz: Die Schülerin bzw. der Schüler verarbeitet Informationen angemessen. Vgl. die sechs Kompetenzbereiche der KMK-Strategie <i>Bildung in der digitalen Welt</i> (2016).
Motivationale Einstellungen • Engagement: Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt persönlichen Einsatz und Initiative. • Lernmotivation: Die Schülerin bzw. der Schüler ist motiviert, etwas zu lernen oder zu leisten. • Ausdauer: Die Schülerin bzw. der Schüler arbeitet ausdauernd und konzentriert.	Soziale Kompetenzen • Kooperationsfähigkeit: Die Schülerin bzw. der Schüler arbeitet konstruktiv mit anderen zusammen und übernimmt Verantwortung in Gruppen. • Konstruktiver Umgang mit Vielfalt: Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um. • Konstruktiver Umgang mit Konflikten: Die Schülerin bzw. der Schüler verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein.

Abbildung: Struktur überfachlicher Kompetenzen

Das Kompetenzmodell in den Fachanforderungen Deutsch – die Grundlage für integrativen Deutschunterricht

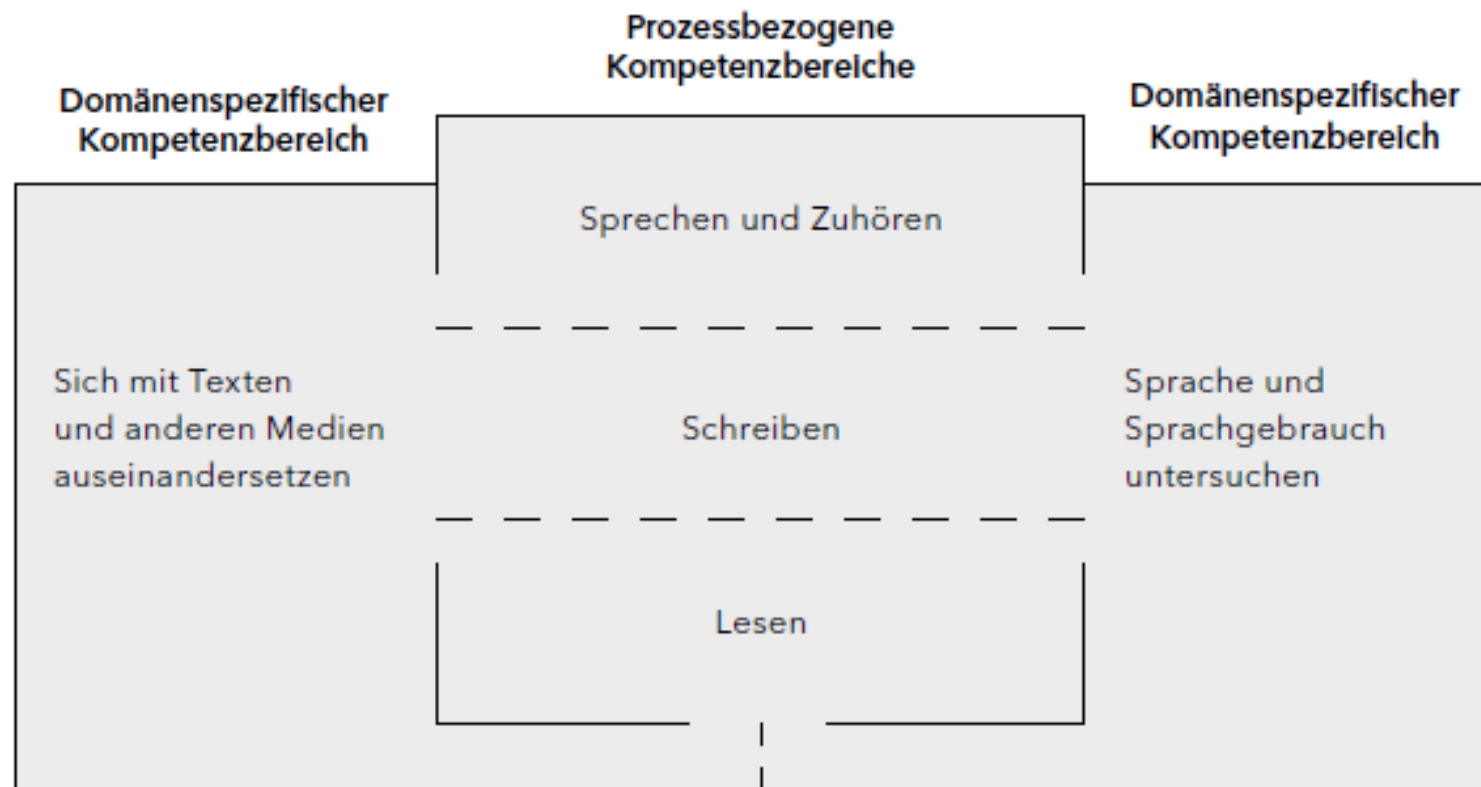


Abbildung: Kompetenzmodell

Erläutern Sie die Zusammenhänge der Kompetenzbereiche.



Schritt 3: Anforderungsbereiche

Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten, Textinhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte (auch auf der Basis von Texten unterschiedlicher medialer Form) unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

Anforderungsbereich III umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte (auch auf der Basis von Texten unterschiedlicher medialer Form) mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken, Strategien und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an.

Operatoren

Überlegen Sie: Wie kann innerhalb eines Anforderungsbereiches differenziert werden?

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
markiere (be-)nenne / zähle auf notiere schildere wiederhole stelle zusammen etc.	ordne (zu) erzähle beschreibe untersuche erkläre vergleiche fasse zusammen etc.	(über)prüfe nimm Stellung begründe bewerte / beurteile / schätze ein präsentiere gestalte etc.

Ergänzung zu den Fachanforderungen

Medienkompetenz – Lernen mit digitalen Medien

Medienkompetenz: Selbststeuerung, Eigenständigkeit und der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen sind wichtige Voraussetzungen für den Erwerb der Medienkompetenz. In der Strategie der Kultusministerkonferenz *Bildung in der digitalen Welt* (2016) haben sich die Länder auf einen fachintegrativen Kompetenzrahmen verständigt, der sechs Kompetenzbereiche unterscheidet.

- K1: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
- K2: Kommunizieren und Kooperieren
- K3: Produzieren und Präsentieren
- K4: Schützen und sicher Agieren
- K5: Problemlösen und Handeln
- K6: Analysieren und Reflektieren

(Fachanforderungen Deutsch Primarstufe(2024), S. 9)

<https://fachportal.lernnetz.de/sh/fachanforderungen.html?file=files/Fachanforderungen%20und%20Leitfäden/Fachübergreifende%20Ergänzungen/Medienkompetenz%20-%20Lernen%20mit%20digitalen%20Medien%20%282024%2C%20barrierearm%29.pdf&cid=17301>



Pause



Schritt 4: Wie kann ich anfangen?

Mögliche Planungszugänge über:

- a) die bedeutungsvolle Aufgabe(-n) (unbedingt im weiteren Sinne zu verstehen)
- b) das Thema/den Inhalt

**Bedeutungsvolle
Aufgabe**

**Welche Anforderungen
sind mit der Aufgabe
verbunden?**

**Welche Kompetenzen lassen
sich an meiner Einheit
entwickeln?**

**Kompetenzbereich:
Zielkompetenz**

**Wie wird diese Kompetenz
aufgebaut (Klasse 1 – 4)?
Was ist für meine Klasse
angemessen?**

**In welcher bedeutungsvollen
Aufgabe lässt sich die
Kompetenz entwickeln?**



Schritt 4a: Planung von Unterricht über bedeutungsvolle Aufgaben

**Bedeutungsvolle
Aufgabe**

Gruppenarbeit
(Zeit: 30 Minuten)

Diskutieren Sie Ihre Erkenntnisse aus der PPT „Planung von Unterricht über die bedeutungsvolle Aufgabe“ und Ihre eigenen Überlegungen zu bedeutungsvollen Aufgaben.

- Ist die von Ihnen vorbereitete Aufgabe für die Lernenden bedeutungsvoll?
- Wo müssen Sie ggf. nachsteuern?

Anschließend Aussprache im Plenum:
Jede Gruppe wird zwei Diskussionspunkte/Planungsschritte vorstellen.

**Bedeutungsvolle
Aufgabe**

**Welche Anforderungen
sind mit der Aufgabe
verbunden?**

**Welche Kompetenzen lassen
sich an meiner Einheit
entwickeln?**

**Was können meiner Schülerinnen und
Schüler bereits? Ermittlung der
Lernausgangslage.**

Ist meine Einheit integrativ angelegt?

**Wie komme ich zu einer sachlogischen Struktur der
Einheit?**

Vom Ende her denken

Welche bedeutungsvolle Aufgabe sollen die Lernenden am Ende der Unterrichtseinheit bewältigen können?

Beispiele für bedeutungsvolle Aufgaben

Wo liegt jeweils der
Schwerpunkt des
Kompetenzerwerbs?

Bücher für die
Schulbücherei
vorstellen

Lebendige
Bilderbücher
erstellen/textlose
Bilderbücher
vertonen

Ein Gedicht für
den
Klassenkalender
schreiben

Lese-/Hörkisten
für die kommenden
Erstklässler
erstellen

Ihre Idee☺

Eine Spielkartei für
die große Pause
entwickeln.

Einen Text zur
Veröffentlichung auf
Rechtschreibung
überprüfen.

Vertiefung

Welche Kompetenzen lassen sich an meiner Einheit entwickeln?

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Einheit.

Inwiefern sind die Kompetenzbereiche sinnstiftend aufeinander bezogen?

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen
- Sprache - und Sprachgebrauch untersuchen?
- Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

Welche Methoden und Arbeitstechniken werden im Zusammenhang mit dem Kompetenzbereich weiterentwickelt?

Thema der Unterrichtseinheit: „Wir erstellen unsere eigenes Tierquartett“

Stunde	Inhalt/Thema	Kompetenzbereich	Schwerpunkt
1	Wir spielen Quartett und erarbeiten wichtige Merkmale des Spiels und der Spielkarten	Sprechen und Zuhören	Die Schülerinnen und Schüler erkennen Steckbriefe als Grundstruktur der Spielkarte. Sie sammeln erste Oberbegriffe für den Steckbrief des Spielquartetts.
2	Wir lesen Sachtexte über Tiere und erarbeiten deren Funktion	Lesen/Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die informierende Funktion von Sachtexten sowie deren Relevanz für das Erstellen der Tiersteckbriefe. Sie sammeln die finalen Oberbegriffe. Typische Merkmale, wie die Verwendung von Fachbegriffen, werden thematisiert.
3	Wir werden Textforscher	Sprechen und Zuhören Lesen/Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Rollen von Textforscherinnen und -forschern ein. Sie verstehen die Relevanz von Lesestrategien für ein gutes Textverständnis und eine gezielte Informationsentnahme.
4	Strategie 1: Überschriften und Bilder betrachten	Lesen/Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Die Schülerinnen und Schüler lernen die elaborierende Lesestrategie kennen, wenden diese an und reflektieren die Relevanz der Strategie.
5	Strategie 2: Unbekannte Wörter klären	Lesen/Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Die Schülerinnen und Schüler lernen die elaborierende Lesestrategie kennen, wenden diese an und reflektieren die Relevanz der Strategie.
6	Strategie 3: Wichtige Informationen im Text markieren	Lesen/Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Die Schülerinnen und Schüler lernen die ordnende Lesestrategie kennen, wenden diese an und reflektieren die Relevanz der Strategie.
7	Strategie 4: Wichtige Informationen mit Hilfe eines Steckbriefes herauschreiben	Lesen/Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen Schreiben	Die Schülerinnen und Schüler wenden die ordnende Strategie an, indem sie auf die unterstrichenen Informationen zurückgreifen und den Steckbrief ausfüllen.
8	Wir suchen Informationen zu unserem Lieblingstier	Lesen/Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Die Schülerinnen und Schüler nutzen die eingeführten Lesestrategien und sammeln Informationen zu ihren Lieblingstieren. Dafür nutzen sie Sachtexte und „Kindersuchmaschinen“ im Internet
9	Wir schreiben und gestalten unseren Tiersteckbrief	Schreiben – Texte verfassen	Die Schülerinnen und Schüler nutzen die gesammelten Informationen für die Erstellung und Gestaltung ihres Tiersteckbriefes für das Quartett.
10	Wir spielen unser Tierquartett unter Berücksichtigung eigener Regeln.	Sprechen und Zuhören	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Regeln und spielen unter deren Berücksichtigung das Tierquartett.

Zeit zum Verarbeiten...

1. Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Unterrichtseinheit.
2. Ergänzen Sie mit Hilfe der Fachanforderungen die Kompetenzbereiche.
3. Begründen Sie, inwiefern die vorliegende Unterrichtseinheit integrativ angelegt ist.
4. Welche Prinzipien guten Deutschunterrichts sehen Sie umgesetzt?

Zeit: 20 Minuten

Std.	Inhalt/Thema	Kompetenzbereiche	Schwerpunkt der Stunde
1	Wir hören, lesen und lösen Tierrätsel		Inhalte zuhörend verstehen; Rätseltexte sinnverstehend lesen; Rätseltexte genau lesen
2	Wir schreiben Tiernamen und erstellen Wortsammlungen zu Tieren		Tiernamen schreiben; Ideen schriftlich sammeln
3	Wir ordnen die Wörter unserer Wortsammlungen		Wörter ordnen
4	Fächerübergreifend: Wir machen eine Rallye im Tierpark		Tiernamen lesen; auf Infotafeln gezielt einzelne Informationen zu Tieren suchen; Tiernamen schreiben
5	Wir finden heraus, wie Rätsel aufgebaut sind (Leitfragen)		Rätseltexte sinnverstehend lesen; zentrale Merkmale der inhaltlichen Struktur eines Rästeltextes kennenlernen (Leitfragen)
6	Wir erstellen einen Schreibplan für unser eigenes Tierrätsel		Einen Schreibplan für das eigene Tierrätsel erstellen
7	Wir überarbeiten unseren Schreibplan		Den Schreibplan überarbeiten
8	Wir schreiben ein eigenes Tierrätsel		Mithilfe des Schreibplans ein eigenes Tierrätsel schreiben; kriteriengeleitetes Feedback
9	Wir überarbeiten unser eigenes Tierrätsel		Rästeltexte inhaltlich und sprachlich überarbeiten
10	Wir arbeiten mit unserer Rätselsammlung		Rästeltexte sinnverstehend lesen; Rästeltexte genau lesen

Lösung Tierrätsel

Stunde	Inhalt/Thema	Kompetenzbereich	Schwerpunkt der Stunde
1	Wir hören, lesen und lösen Tierrätsel	Sprechen und Zuhören Lesen/Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Inhalte zuhörend verstehen/ Rätseltexte sinnverstehend lesen/Rätseltexte genau lesen
2	Wir schreiben Tiernamen und erstellen Wortsammlungen zu Tieren	Schreiben ggf. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Tiernamen schreiben/Ideen schriftlich sammeln
3	Wir ordnen die Wörter unsere Wortsammlungen	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Wörter ordnen
4	Fächer übergreifend: Wir machen eine Rallye im Tierpark	Schreiben Lesen/Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Tiernamen lesen/auf Infotafeln gezielt einzelne Informationen zu Tieren suche/Tiernamen schreiben
5	Wir finden heraus, wie Rätsel aufgebaut sind (Leitfragen)	Lesen/Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Rätseltexte sinnverstehend lesen/zentrale Merkmal der inhaltlichen Struktur eines Rätseltextes kennenlernen (Leitfragen)

6	Wir erstellen einen Schreibplan für unser eigenes Tierrätsel	Schreiben	einen Schreibplan für das eigene Tierrätsel erstellen
7	Wir überarbeiten unseren Schreibplan	Schreiben	den Schreibplan überarbeiten (Kriterien)
8	Wir schreiben ein eigenes Tierrätsel	Schreiben ggf. Sprechen und Zuhören	mit Hilfe des Schreibplans ein eigenes Tierrätsel schreiben/kriteriengeleitetes Feedback
9	Wir überarbeiten unser eigenes Tierrätsel	Schreiben	Tierrätsel inhaltlich und sprachlich überarbeiten
10	Wir arbeiten mit unserer Rätselsammlung	Lesen/Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen Sprechen und Zuhören	Rätseltexte sinnverstehend hören und lesen/ genau lesen

Aufgabe: Lese-Hörkisten für die kommenden Erstklässler gestalten

Welche Anforderungen stellt diese Aufgabe an die Lernenden?
Diskutieren und notieren Sie.

Was können meiner Schülerinnen und Schüler bereits? Ermittlung der Lernausgangslage.

1. Scheffler/Donaldson u.a.: **Der Gruffelo**
2. Baltscheit u.a.: **Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte**
3. Bauer u.a.: **Die Königin der Farben**
4. Lobel: **Das große Buch von Frosch und Kröte**
5. Scheffler/Donaldson u.a.: **Die Schnecke und der Buckelwal oder Der Flunkerfisch**
6. Carle u.a.: **Die kleine Raupe Nimmersatt**
7. Langen/Droop: **Felix bei den Kindern dieser Welt**
8. de Beer: **Kleiner Eisbär, nimm mich mit**
9. Disney: **z.B. Ratatouille oder Findet Nemo oder Arielle die Meerjungfrau**
10. Frattini/Grimm u.a.: **Der kleine Delphin entdeckt das Meer oder So leben die kleinen Eichhörnchen**
- Döring/Reichenstetter:



Anforderungen, die diese Aufgabe an die Lernenden stellt:

- ein Buch begründet auswählen/die Auswahl des Buches vor der Klasse begründen
- eine Lektüre selbstständig erschließen
- lebendige Vorstellungen beim Lesen entwickeln, um die Figuren im Lesevortrag entsprechend zu gestalten
- den Inhalt eines Buches mündlich/schriftlich verständlich wiedergeben, um Neugier zu wecken
- einen Text gestaltend vorlesen, so dass der Vortrag dem Textverstehen dient
- Stimme und andere Gestaltungsmittel wie Sprechgeschwindigkeit, Pausengestaltung, Sprechmelodie und Lautstärke experimentierend erproben und einsetzen
- digitale Werkzeuge nutzen, um den Lesevortrag zu sichern
- das eigene Lernprodukt (Buchvorstellung/Lesevortrag) mit Hilfe von Kriterien reflektieren
- mithilfe von Kriterien eine Rückmeldung zu einer Präsentation (Buchvorstellung, Hörbuch) geben
- ...



Schritt 4b): Planung über Thema oder Inhalt – ein Beispiel

Die kompetenzorientierte Unterrichtsplanung zu literarischen Texten kann sehr gut über das Thema oder den Inhalt erfolgen.

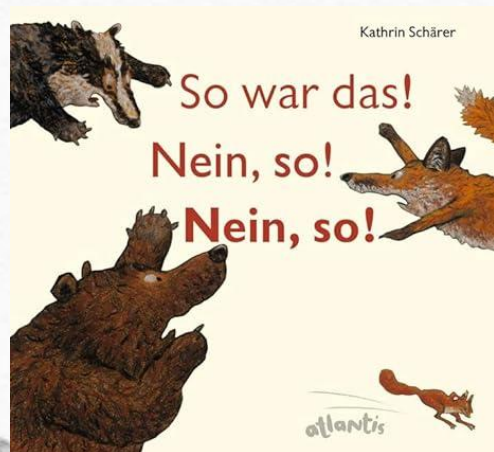
Ein Beispiel dazu finden Sie in der Datei „Planung über das Thema/den Inhalt – Herbstlyrik“ .

Geeignete Bilderbücher für den integrativen Deutschunterricht



„Sunny, das Erdmännchen, liebt Käfer auf Toastbrot, in den Tag hineinträumen und Sandburgen bauen. Er mag auch seine große Familie. Aber irgendwann braucht jeder mal eine Pause. Sunny packt seine Sachen und macht sich auf, um seine Verwandten zu besuchen.“ (Verlagsseite Sauerländer)

Das Buch ist sehr liebevoll gestaltet und hat einen hohen Aufforderungscharakter. Man muss Sunny einfach lieben.



„Wenn drei sich streiten, gibt es meist drei Ansichten, wer angefangen hat.

So war das! Nein, so! Nein, so! Das gehört zum Streit, und manchmal gehört Streiten einfach dazu. Wichtig ist die Lösung, wie Dachs, Fuchs und Bär wieder zusammenfinden.“ (Verlagsseite Atlantis)

Tolles Buch, das zum Argumentieren anregt und zudem so richtig aus dem Leben gegriffene Situationen thematisiert.

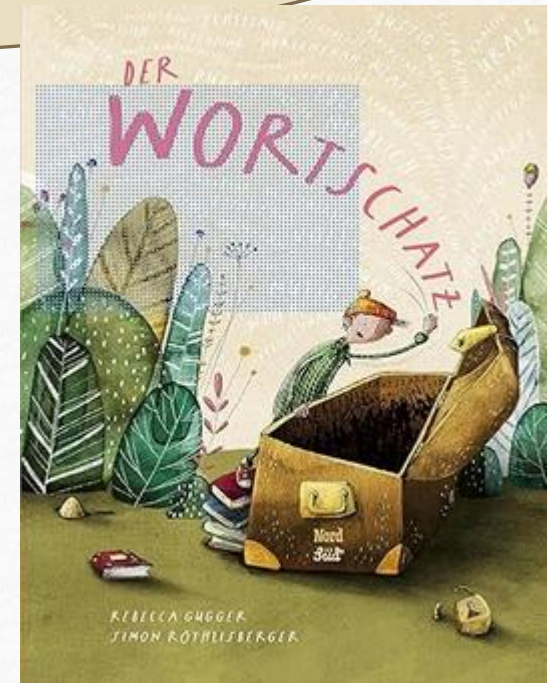


„Fünfzig Tiere, der Größe nach durchnummeriert vom Frosch über die Robbe bis hin zum Elefanten, warten geduldig in einer Reihe. Aber worauf? Das Wiesel weiß es auch nicht und hat sich nur aus purer Neugier dazugestellt. Fuchs und Waschbär messen sich derweil im Hochsprung, das Känguru-Baby fragt: »Wann sind wir endlich daaaa?«“ (Verlagsseite Moritz Verlag)

Ich liebe es!!! Witzig, fordert zum Sprechen und Erzählen auf, lässt wunderbar weitere Sprechblasen zu, Bezug zum Sachunterricht möglich...
Ich lache mich immer wieder schlapp.

„Oscar findet eine Schatztruhe. Als er sie öffnet, ist er enttäuscht: Nichts als olle Wörter! Achtlos pfeffert Oscar das Wort »quietschgel« ins Gebüsch. Gleich darauf rennt ein gelber Igel an ihm vorbei! Da wird Oscar klar, was er mit den gefundenen Wörtern alles anstellen kann. Irgendwann ist die Kiste leer, und Oscar steht wortlos da.“
(Verlagsseite NordSüd Verlag)

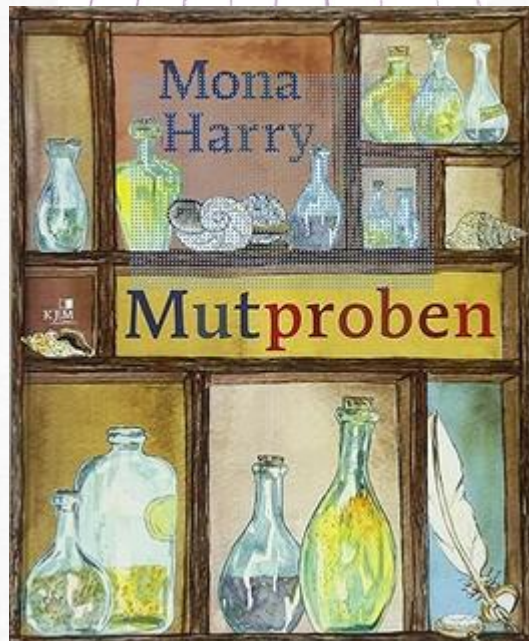
Ein Buch prall gefüllt mit Sprache, Witz, Überraschungen, Erkenntnissen und so viel mehr. Das kostenlose Material für den Unterricht ist sehr gut nutzbar.





„Drei leckere Pilze findet der Bär auf dem Heimweg im Wald. Sein Freund, das Wiesel, schmort sie sogleich in der schweren Pfanne. Doch dann haben die beiden ein Problem: Drei Pilze für zwei? Wie soll das gehen? Beide bringen ein Argument nach dem anderen, warum der eine mehr als der andere bekommen müsse: ...“ (Verlagsseite Moritz Verlag)

Ein schwieriges Thema humorvoll rübergebracht. Jeder weiß genau, was die beiden da machen. Gute Verbindungen auch zum Fach Philosophie.



„In einer Welt / an einem Ort / steht ein altes Gebäude mit knarrenden Türen / und Wänden, die raunen / und darin liegt ein Raum zum Rätseln und Staunen ...“ Paul heißt der kleine Forscher, der hier lebt. Für einen neuen Zaubertrank fehlt seinem Forschermeister noch eine entscheidende wichtige Zutat ... Paul bricht auf, um diese Zutat zu finden. Dafür besucht er eine Maus, eine Katze, einen Hund, ein Lamm und sogar die Dunkelheit. Ob er findet, was er sucht? Schaut mal rein ins Buch, habt einfach Mut.“ (Verlagsseite KJM Buchverlag)

Da Buch folgt dem Rhythmus des Poetry Slams, also eher für Viertklässler geeignet. Wenn methodisch gut aufbereitet, aber für alle Klassenstufen ein Gewinn. Ich persönlich finde dieses Buch magisch. Harry hat es selbst illustriert – ein Augenschmaus.



Schritt 5: Die eigene Planung

Entwickeln Sie Ihre eigene Planung weiter oder beginnen Sie mit der Planung einer neuen Aufgabe. Erstellen Sie tabellarisch eine integrative Unterrichtseinheit in einer sachlogischen Struktur. Verknüpfen sie die Inhalte mit den Kompetenzbereichen und nennen Schwerpunkte der einzelnen Unterrichtsstunden.

- Beziehen Sie Ihre Erkenntnisse aus dem heutigen Vormittag ein.
- Nutzen Sie gerne die Datei „Strukturhilfe zur PPT Planung von Unterricht über die bedeutungsvolle Aufgabe“ oder „Planung über das Thema/den Inhalt – Herbstlyrik.“

Zeit: 90 Minuten, inklusive individueller Mittagspause

Im Anschluss sammeln wir die Unterrichtseinheiten und stellen Sie im Plenum kurz vor.

Pause

Vorstellung der Arbeitsergebnisse

- kurze Vorstellung der Unterrichtseinheiten
- Fragen, Anmerkungen

Laden Sie die fertige Unterrichtseinheit bei Moodle hoch oder senden Sie diese an mich und ich lade sie hoch.



Schritt 6: Erkenntnisgewinn

„Mein Bild von kompetenzorientierter Unterrichtsplanung und gutem Unterricht“

Zeit: jeweils 1 Minute

- Stellen Sie der Gruppe für Sie wesentliche Erkenntnisse des heutigen Tages vor.

Schritt 7: Selbstreflexion





Kompetenzorientierung



😊 kann ich gut

😐 kann ich noch nicht so gut

☹ kann ich noch nicht

! nehme ich mir vor

Ich orientiere mich an den fachdidaktischen Kompetenzmodellen, die für meine Stunde relevant sind.

☐☐☐☐

Ich verorte mein Stundenthema im entsprechenden kompetenzorientierten Lehr-/Bildungsplan.

☐☐☐☐

Ich überprüfe, ob die Aktivitäten in meiner Stunde einen Beitrag zur Weiterentwicklung von Kernkompetenzen des Deutschunterrichts leisten (Lesen, Schreiben, Sprechen usw.).

☐☐☐☐

Ich überprüfe, ob die Schüler/-innen die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf andere Lerngegenstände übertragen können.

☐☐☐☐

Fachlichkeit



kann ich gut



kann ich noch nicht so gut



kann ich noch nicht



nehme ich mir vor

Ich arbeite mich in die Unterrichtsinhalte ein und verschaffe mir eine tragfähige Wissensbasis, die über das Thema der Einzelstunde hinausgeht.



Ich überprüfe, ob die eingesetzten Unterrichtsmaterialien und -medien auch in ihrer didaktischen Reduktion fachlich richtig sind.



Ich recherchiere, ob es in der empirischen Unterrichtsforschung Ergebnisse zu meinen angestrebten Kompetenzen gibt (z. B. in Bezug auf Lern- und Erwerbsprozesse, wirksame Vermittlungsmethoden).



Zielorientierung



kann ich gut



kann ich noch nicht so gut



kann ich noch nicht



nehme ich mir vor

Ich überprüfe die Lernvoraussetzungen der Schüler/-innen
(Stand in der Sequenz, allgemeines Entwicklungsniveau).

☐☐☐☐

Ich wähle 2–3 konkrete, operationalisierbare Ziele aus,
die ich in der Unterrichtseinheit erreichen will.
Ich formuliere, was die Schüler/-innen konkret lernen sollen,
nicht, was sie tun.

☐☐☐☐

Ich verdeutliche den Schülern/Schülerinnen während der Stunde
die Ziele, sodass sie wissen, was sie lernen sollen.

☐☐☐☐

Ich überprüfe, ob die Lernziele erreicht wurden.

☐☐☐☐

Klarheit/Strukturierung



😊 kann ich gut

😐 kann ich noch nicht so gut

☹ kann ich noch nicht

❗ nehme ich mir vor

Ich achte darauf, dass die Phasen der Stunde folgerichtig (schlüssig, sachlogisch) aufeinander aufbauen (z. B. dass der Einstieg zügig zum Stundenthema hinführt).



Ich achte darauf, dass mit Arbeitsergebnissen der Schüler/-innen weitergearbeitet wird.



Ich stelle sicher, dass die Schüler/-innen immer wissen, was sie tun sollen und wozu.



Ich formuliere Impulse, Fragen und Arbeitsaufträge zielführend, präzise und aktivierend.



Ich verwende eine an die Adressaten angepasste Sprache (Niveau, Beispiele, Lebensweltbezug).



Schüleraktivierung



😊 kann ich gut

😐 kann ich noch nicht so gut

😞 kann ich noch nicht

📌 nehme ich mir vor

Ich achte darauf, dass der Unterricht Spielräume eröffnet und nicht engschrittig auf eine Lösung fokussiert ist.

☐☐☐☐

Ich schaffe die Voraussetzungen dafür, dass sich die Schüler/-innen wesentliche Ergebnisse selbst erarbeiten.

☐☐☐☐

Ich setze anspruchsvolle Aufgaben zum Anwenden, Üben und Transfer des Gelernten ein.

☐☐☐☐

Meine Redezeit ist kürzer als die Arbeitsphasen der Schüler/-innen.

☐☐☐☐

Ich achte darauf, dass die Schüler/-innen zur Selbsteinschätzung und Überprüfung ihres Lernzuwachses angeregt werden.

☐☐☐☐

Methoden/Medien



😊 kann ich gut

😊 kann ich noch nicht so gut

😞 kann ich noch nicht

! nehme ich mir vor

Ich achte auf einen durchdachten Wechsel der Sozialformen und Medien.

☐☐☐☐

Ich achte darauf, Methoden und Material auf Lerninhalte und Lernziele abzustimmen.

☐☐☐☐

Ich plane Unterstützungsmaßnahmen für schwächere Schüler/-innen, aber auch herausfordernde Aufgaben für stärkere Schüler/-innen.

☐☐☐☐

Ich achte darauf, dass das Material altersangemessen, benutzerfreundlich und fehlerfrei ist.

☐☐☐☐

Zeitmanagement



😊 kann ich gut

😐 kann ich noch nicht so gut

☹ kann ich noch nicht

📌 nehme ich mir vor

Ich plane meine Stunde in konkreten Zeiteinheiten.



Ich plane Zeit ein, damit die Unterrichtsinhalte von den Schülern/Schülerinnen individuell durchdacht und verarbeitet werden können (z.B. Zeit zum Antwortgeben).



Ich plane so, dass die Schüler/-innen nicht hetzen müssen, aber auch kein Leerlauf entsteht.



Ich etabliere Routinen, um die Zeit effektiv zu nutzen (z.B. Arbeitsmaterial holen und wegräumen, pünktlich anfangen usw.).



Sprache/Körpersprache



😊 kann ich gut

😐 kann ich noch nicht so gut

☹️ kann ich noch nicht

ℹ️ nehme ich mir vor

Ich achte auf einen sicheren Stand, eine offene Körperhaltung und Blickkontakt mit den Schülern/Schülerinnen.

☐☐☐☐

Ich überlege mir, wo ich mich in unterschiedlichen Unterrichtsphasen positioniere.

☐☐☐☐

Ich achte beim Sprechen auf Pausensetzung, deutliche Artikulation und abwechslungsreiche Modulation.

☐☐☐☐

Ich bin mir bewusst, dass ich sprachliches Vorbild bin (z.B. auf angemessene Begriffe, Höflichkeit usw. achte).

☐☐☐☐

20 Ideen für Bewegung Zuhause Teil 2

1

Renne auf der Stelle und zähle bis 50.

2

Steige 15x auf deinen Stuhl und wieder hinunter.

3

Mache eine Minute lang Hampelmänner.

4

Wie oft kannst du einen Sockenball in einer Minute hochwerfen und auffangen?

5

Bewege dich einmal wie ein Bär durch die Wohnung.

6

Lies für mindestens 10 Minuten ein Buch im Stehen.

7

Sage das Einmaleins der 5 auf, während du auf einem Bein stehst.

8

Bau dir einen kleinen Hindernisparkour aus Kissen und Alltagsgegenständen.

9

Mache für jeden Buchstaben in deinem Vor- und Nachnamen eine Kniebeuge.

10

Versuche einen Luftballon 2 Minuten in der Luft zu halten, ohne das er den Boden berührt.

11

Halte den Unterarmstütz und nenne 10 Tiere.

12

Tippe jede Wand in eurer Wohnung oder in eurem Haus einmal an.

13

Lege ein Seil auf den Boden und balanciere darauf.

14

Stelle dich 10x auf Zehenspitzen und strecke dich, berühre dann deine Zehen.

15

Überlege dir ein eigenes Training für dich und deine Familie und macht es dann gemeinsam

16

Mache Stopptanz für 5 Minuten.



17

Sitze für eine Minute in der tiefen Kniebeuge.



18

Mache eine Küssenschlacht mit deiner Familie.



19

Mache Ausfallschritte und gehe einmal durch die ganze Wohnung oder das ganze Haus

20

Krieche 10x unter deinem Stuhl durch und steige dann auf deinen Stuhl.



ArisGrundschulblog

Suchen Sie sich
mindestens drei
Übungen aus.

Viel Spaß!

Digitale Unterstützung für den integrativen Deutschunterricht

Stöbern Sie auf den vorgeschlagenen Websites oder gehen Sie selber auf die Suche nach digitalen Tools. Das Angebot ist riesig..., aber...

Ziehen Sie ein kurzes Fazit: hilfreich/sinnvoll/wie umsetzbar/...?

Hörspiele und Hörgeschichten



<https://www.ohrka.de>

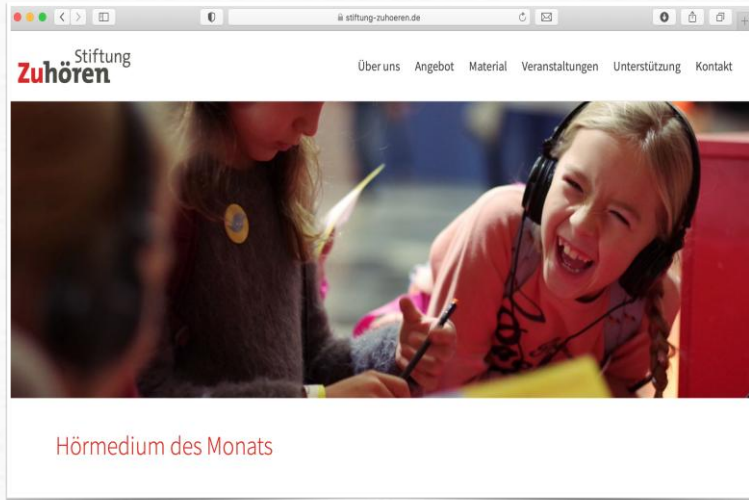


Ohrka ist eine Website mit über 150 kostenlosen Hörspielen und Hörbüchern für Kinder und Familien, die 2012 entstanden ist und sich an Kinder ab 3 Jahren richtet. Auf Ohrka.de können die Hörspiele angehört und heruntergeladen werden.



www.amira-lesen.de

Didaktik meets Praxis



<https://www.stiftung-zuhoeren.de>



<https://www.ohrenspitzer.de>



Feedback

- Wie blicken Sie nach diesem Tag auf Unterrichtsplanung?
- Was halten Sie für realistisch?
- Wie hat Ihnen die Modulstruktur gefallen?

Aufgabe für den Nachmittag

1. Denken Sie daran, Ihre geplante Unterrichtseinheit hochzuladen bzw. zu schicken.
2. Schauen Sie sich den Strategiefächer an und führen Sie eine Selbstreflexion Ihrer Unterrichtsplanung durch.
3. Stöbern Sie auf den vorgeschlagenen Websites zur digitalen Unterstützung zum Deutschunterricht.
4. Stellen Sie die Inhalte der PPT „Planung von Unterricht über die bedeutungsvolle Aufgabe“ zusammen. Bei der nächsten Veranstaltung sollen Sie in Gruppen einer/einem der neuen LiV die Inhalte präsentieren, vorstellen und erklären können.

Literatur

Schilcher, Anita et a. (Hrsg.) (2020): Schritt für Schritt zum guten Deutschunterricht. 2. Auflage. Kallmeyer in Verbindung mit Klett. (sehr praxisorientiert und somit wirklich hilfreich für die Unterrichtsplanung)

Aufsätze

Müller, Anne-Katrin: Drei auf einen Streich. in: Grundschule Deutsch, Heft 82/2024, S. 37-40 plus Material. (Der Aufsatz zeigt, wie integrativ geplant werden kann, das Material muss allerdings in Teilen kritisch betrachtet werden.)

Rathmann, Claudia: Integrativer Deutschunterricht. in: Grundschule Deutsch, Heft 82/2024, S.4-7 (guter Überblick über den didaktischen Ansatz)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!
